



Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung

Konzeption

Outdoorklasse

In der Natur werden Kinder stark

-je mehr Kinder mit der Natur und ihren Pflanzen und Tieren in Kontakt sind, desto ausgeglichener und ruhiger werden sie.
Und sie können besser mit anderen Kindern umgehen.

<https://www.mdr.de/wissen/kinder-natur-gesundheit-psyche-100.html>

1. Warum braucht die Kaywaldschule eine Outdoorklasse?

An unserer Schule befinden sich zunehmend Schüler*innen, für die aus verschiedenen Gründen eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht sehr schwierig ist. Diese Schüler*innen brauchen sehr viel Bewegung und die Möglichkeit, ihre jeweiligen Befindlichkeiten bei verschiedenen Aktivitäten auszuleben.

Lehrer*innen der Kaywaldschule machen immer wieder Beobachtungen, dass Schüler*innen in naturnahen und bewegungsintensiven Unterrichtsformen, für manche Lerninhalte zugänglicher und offener sind als in der Schule. Sie zeigen durch die vorhandenen Gegebenheiten in der Natur ein Leistungsverhalten, das sie in der Schule (noch) nicht zeigen können.

Auf der Suche nach einem Lernort außerhalb der Schule, fand sich das Vereinsheim des Kleintierzüchterheims, das mit seinen Räumlichkeiten und seiner Lage eine optimale „Anlaufstelle“ bietet.

2. Lerninhalte und Schwerpunkte der Arbeit

Die Lerninhalte werden sowohl auf der Grundlage des Bildungsplanes der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren für die Förderschwerpunkte geistige Entwicklung und körperlich, motorische Entwicklung (SBBZ GENT und KMENT) als auch den wirklichkeitsnahen Möglichkeiten, die ein Lernen und Arbeiten außerhalb des Schulgebäudes bietet ausgewählt und individualisiert in Förderplänen festgelegt. Innerhalb des Bildungsplans spielen die Aspekte Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung sowie Naturerfahrung eine besondere Rolle.

Auf positive Erfahrungen im sozialen Miteinander und die Auseinandersetzung mit sozialen Grundhaltungen wird großen Wert gelegt. In naturnahen Lernfeldern und daraus resultierenden, klaren Arbeitsabläufen, kann Lernen in vielfältiger Weise stattfinden und ein soziales Miteinander wachsen.

Arbeiten im Weinberg, auf dem Kartoffelacker und der Streuobstwiese und auf dem Gelände rund um das Vereinsheim fördern die Schüler*innen in besonderem Maße und sprechen alle Entwicklungsbereiche an. Die Kulturtechniken wie Mathematik und Deutsch werden in die Lerninhalte eingebunden. Ebenso finden diese Kulturtechniken aber auch durch eine Methodenvielfalt in den Räumlichkeiten des Vereinsheim statt. Das Arbeiten und Lernen in kleineren Gruppen ist uns sehr wichtig und wird, wann immer möglich und sinnvoll umgesetzt.

Das Lernkonzept „TaffeTiger“ wird uns im Unterrichtsalltag begleiten. „TaffeTiger“, ist ein ganzheitliches, polysportives Bewegungs- und Verhaltenskonzept, das mit Hilfe von verschiedenen Ballsportarten, Koordinationsübungen, Lernstrategien, Gehirntraining, Reflexintegration und kindgerechten Fitness- und Entspannungsübungen, die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder fördert, spielerisch Verhalten schult und charakterstärkende Werte vermittelt.

Angebote öffentlicher, naturnaher Institutionen wie NABU, Naturpark Stromberg/-Heuchelberg, dem Land Baden-Württemberg („Schulen brauchen Bewegung“) werden, wenn organisatorisch und finanziell möglich, den Schulalltag begleiten.

Auch die Nutzung öffentlicher Angebote der Gemeinde, wie beispielsweise des Freibads, ist angedacht.

Besondere Angebote für besondere Schüler*innen

- Lernanlässe finden lebensnah beim Arbeitseinsatz im Weinberg, auf dem Kartoffelacker, der Streuobstwiese und im und um das Vereinsheim statt und werden ergänzt durch individuellen, an den Bedürfnissen der Schüler*innen, angepassten Unterricht.
- Nach dem Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun“ erfahren alle Schüler*innen ein ganzheitliches Förderangebot und vielfältige Gelegenheiten, eigene Potenziale zu entdecken und eigene Grenzen zu überwinden.
- Annehmen der Schüler*innen in seinem/ihrem „so sein wie er/sie ist“ und Förderung der individuellen Bedürfnisse auf allen Ebenen.
- Die Klasse als Erfahrungsfeld, um miteinander und voneinander zu lernen.
- Anbahnung und Festigung der Balance zwischen gegenseitiger Rücksichtnahme und Selbstbehauptung der Schüler*innen. Dabei ist es wichtig, eigene Gefühle und die Gefühle der anderen wahrzunehmen, lernen diese zu regulieren und zu verbalisieren.
- Der ritualisierte Rahmen des Tages- und Wochenablaufs dient als Orientierung für die Schüler*innen.
- Das hartnäckige Einfordern der Umsetzung der Klassen- und Verhaltensregeln.
- Die Schüler*innen erfahren ein intensives Bewegungsangebot im Tier- und Naturbereich.
- Bewegtes Lernen und eine Methodenvielfalt.
- Kooperationspartner Weingut Seybold Lauffen.
- Durch lebensnahes Lernen, Lebenspraktische Bereiche fördern und fordern. Weg zur Selbständigkeit.
- Verkehrserziehung und Regeln des Straßenverkehrs sind tägliches Thema. Ebenso aber auch die Orientierung in der Umgebung. Der Weg zwischen Schule und Vereinsheim bietet zudem einen der wichtigsten Punkte. Kommunikation, entladen von Emotionen, sozialem Miteinander und auftanken von Kraft und Energie.
- Wichtig 😊 „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.“

3. Schulhund Kira

Kira ist ein sechs Jahre alter Labrador Retriever mit einer Ausbildung zum Besuchshund bei den Maltesern. Sie ist mit zehn Stunden, aufgeteilt auf zwei Tage in der Woche, in der Outdoorklasse. Im Rahmen dieser Stunden beschäftigen wir uns beispielsweise mit Regeln für den Umgang mit Kira, Hunden generell und den Kommandos, die sie beherrscht. Kira fungiert außerdem als emotionaler Beistand und Möglichkeit einer Auszeit für die Schüler*innen. Durch die Aufgaben mit und um den Hund lernen sie Verantwortungsbewusstsein und einen guten Umgang mit Hunden. Sie kümmern sich intensiv um Kira, während diese in der Klasse ist, und schmuse und spielen in der Pause mit ihr. Kira ist auch vorzüglich als Friedens- und Lärmindikator geeignet, weil sie bei Streit oder zu großem Lärm entweder sofort den Raum verlassen will oder durch das Bellen signalisiert wird, jetzt ist es zu laut bzw. zu viel. STOPP!

4. Übergang zurück in die Kaywaldschule

Die Outdoorklasse ist gedacht als ein temporäres zusätzliches Bildungsangebot mit der Zielsetzung, den Schüler*innen durch den erreichten Lernzuwachs in Bewegung, sozialem Lernen und Kognition eine weitere Beschulung an der Kaywaldschule zu erleichtern. Deshalb findet das Lernen an den kurzen Tagen im Schulhaus statt, auch um die Verbindung zur Schulgemeinschaft aufrecht zu erhalten.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Wohl der Schüler*innen und eine positive Entwicklung ihrer Persönlichkeit ist der Fokus unserer pädagogischen Arbeit. Dafür ist die intensive, ehrliche und verlässliche Zusammenarbeit von Eltern und Lehrer*innen sehr wichtig. Ein lebendiger Austausch geschieht durch das Mitteilungsheft und einer Onlinegruppe jedes einzelnen Schülers, durch regelmäßige Gespräche und Telefonate, die gemeinsame Förderplanung, und durch Informationen am Elternabend.

6. Finanzierung und Versicherung

Der Förderverein der Kaywaldschule übernimmt die entstehenden Raumkosten. Deshalb ist auch eine Mitgliedschaft der Eltern beim Förderverein erwünscht. Beim Zuschussprogramm „Kooperation Schule-Verein“ wird ein Antrag auf Unterstützung gestellt.

Die Schüler*innen sind über die Schule versichert.

7. Organisatorischer Rahmen

Die Schüler*innen fahren am Morgen, wie die meisten Schüler*innen der Kaywaldschule, vom Wohnort mit Bussen zur Schule. Einzelnen Schüler*innen ist es inzwischen möglich den Schulweg durch den ÖPNV oder dem Fahrrad zu bewältigen. Die Klasse trifft sich dann im Klassenzimmer für ein kurzes Morgenritual. Im Anschluss macht sich die Outdoorklasse von Montag bis Mittwoch zeitnah auf den ca.30-40-minütigen Fußweg zum Vereinsheim. Weitere Einzelheiten sind aus dem exemplarischen Stundenplan ersichtlich. (Änderungen für jedes neue Schuljahr vorbehalten)

Die Lernorte befinden sich in den Räumlichkeiten des Kleintierzüchterheims Lauffen sowie auf dem angrenzenden Gelände. Ein großzügiger Teil des Vereinsheims dient als Klassenzimmer. Es sollten immer zwei Lehrer*innen in der Klasse sein. Jedoch ist das leider nicht immer möglich. Kompetente und zuverlässige Betreuungskräfte, leisten zur individuellen und professionellen Umsetzung dieser Klasse bei. Bei Krankheit des „Stammpersonals“ wird die Klasse in der Schule aufgeteilt. Hierfür gilt ein fester Plan.

8. Exemplarischer Stundenplan

| Stundenplan für Schüler*in: | | | | HST-Klasse: | | Outdoor |
|------------------------------------|---|---|--|------------------------------------|--|--|
| Klassenteam: | | Wittmann, Förnsler | | | | Stand: 09.09.2021 |
| Zeit | Mo | Di | Mi | Zeit | Do | Fr |
| 8.30 - 8.45 | Weg zum Vereinsheim | Weg zum Vereinsheim | Weg zum Vereinsheim | 8.30 - 8.45 | Morgenkreis | Morgenkreis |
| 8.45 - 10.15 (105 Minuten) | Morgenkreis Vesper | Morgenkreis Vesper | Morgenkreis Vesper | 8.45 - 10.15 (105 Minuten) | Lernfeld Holz / Dienstleistungen | Interne AG Interne AG |
| 10.15 - 10.45 | Pause | Pause | Pause | 10.15 - 10.35 | Pause | Pause |
| 10.45 - -12.15 (90 Minuten) | Mathe Mathe Deutsch | Deutsch Deutsch Mathe | Mathe / Reli Mathe / Reli Deutsch / Reli | 10.35 - -12.05 (90 Minuten) | Lernfeld Holz / Dienstleistungen | Interne AG Interne AG Interne AG |
| 12.15 - - 12.45 (30 Minuten) | Deutsch Arbeit Arbeit | Mathe Musik Musik | Deutsch / Reli Arbeit Arbeit | 12.05 - - 12.35 (30 Minuten) | Lernfeld Holz / Dienstleistungen | Interne AG Interne AG Interne AG |
| 12.45 - - 13.30 (45 Minuten) | TaffeTiger TaffeTiger TaffeTiger | Freizeitstunde Freizeitstunde Mittagessen | Arbeit Mittagessen Mittagessen | | Abkürzungen: | |
| 13.30 - 13.45 | Pause | Pause | Pause | | | |
| 13.45 - - 14.15 (30 Minuten) | Mittagessen Mittagessen Mittagessen | Mittagessen Lernfeld Holz Lernfeld Holz | Natur Umwelt Technik Natur Umwelt Technik Natur Umwelt Technik | | | |
| 14.15 - - 15.15 (60 Minuten) | Rückweg zur Schule | Rückweg zur Schule | Rückweg zur Schule | | | |

9. Nutzung der Räumlichkeiten

Das Vereinsheim darf von der Outdoorklasse als Klassenzimmer genutzt und entsprechend eingerichtet werden. Der Raum verfügt neben Tischen und Stühlen über eine kleine Theke inkl. Waschbecken und Kühlschrank. Vorrangig werden in diesem Raum kulturtechnische Angebote angeboten. Die Toiletten befinden sich neben dem Klassenraum. Direkt vor dem Vereinsheim befindet sich ein großzügiger Platz, der zum Unterrichten unter freiem Himmel förmlich einlädt.

Es besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Verein, mit der wichtige Vereinbarungen wie Kosten, Nutzung der Räume usw. schriftlich festgehalten sind.


10. Kooperationspartner

Worüber die Outdoorklasse besonders stolz und dankbar ist, ist die sehr enge und wertvolle Kooperation zu dem Weingut Seybold in Lauffen.

Vor drei Jahren gab es die erste Begegnung zwischen der Outdoorklasse und der Familie Seybold. Dank der wertvollen Unterstützung des Fördervereins der Kaywaldschule und der sofortigen Sympathie der Outdoorklasse und der Familie Seybold, durften die Schüler*innen in verschiedenen Arbeitsbereichen ihre Kompetenzen zeigen. Bei der begeisterten Mithilfe in der Weinlese wurde der Grundstein für unser gemeinsames Projekt gesetzt. Ganz unter dem Motto GEMEINSAM - MIT DER NATUR - MIT HERZ - MIT UNS, ist der KAYBOLD WEIN entstanden. 2020er SAUVIGNAC trocken, eine pilzwiderstandsfähige Rebsorte, handverlesen, ertragsreduziert und mit viel Liebe gemacht. Pro verkaufte Flasche KAYBOLD WEIN werden 2€ an den Förderverein der Kaywaldschule gespendet.

Auch das Kürbiswaschen und sortieren, Ziegen und Schafe misten sind großer und wichtiger Bestandteil der Arbeitsfelder. Für die Artenvielfalt in den Weinbergen, werden Pflanzen gesetzt und gepflegt. Regionalentwicklung Neckarschleifen e.V. hat der Familie Seybold und der Outdoorklasse die Möglichkeit gegeben, diese tolle und ebenso wertvolle Aktion zu unterstützen. Hierfür werden immer wieder auch Insektenhotels gemeinsam gebaut und aufgehängt.

Weitere Ideen und Projekte, zwischen dem Kooperationspartner und der Outdoorklasse sind bereits in Planung.

„Naturerlebnisse verbessern die kognitiven Fähigkeiten von Kindern, ihre Widerstandsfähigkeit gegen Stress und Depression und lindern die Symptome von ADHS. Kinder mit Naturerfahrungen haben tendenziell bessere Schulergebnisse und mehr Selbstbewusstsein.“ 

(Sonntag Aktuell, 28.08. 2011)